



Dr. Ines Klemm, Dipl.-Ing. Architektin, Gründerin und Geschäftsführerin Latrace.

Wasser ist Leben

Unser blauer Planet Erde besteht zu über siebenzig Prozent aus Wasser – und der Mensch auch. Diese Gemeinsamkeit verbindet Mensch und Wasser schon seit jeher. Wasser ist eines der fünf Elemente und wirkt als Speicher und Träger von Energie.



In Zeiten von Stresszunahme und schwindenden Energie-Ressourcen besinnt sich der Mensch umso stärker auf seinen Instinkt und auf seinen Bezug zur Natur. Er sucht stets nach der Nähe zum Wasser, zu einer gesunden Umwelt und letztendlich zur Rückbesinnung auf seine Bedürfnisse.

Deshalb gewinnt das Bad als Wasser-Oase und Wohlfühlort zunehmend an Bedeutung. Je stärker Badgestaltung sich an natürliche Wasserwelten anlehnt, desto grösser ist das Potential eines Bades als Energiequell für den Nutzer.

Wirksames Bad-Design wird komplexer. Die Aufgabe des Bad-Designers ist es, vermehrt die sinnlichen Qualitäten von Farbe, Licht und Material mit innovativen Produkt-Technologien und sensorischen Elementen zu verbinden. Erst dann entstehen Bad-(T)Räume, die spürbar beleben, Erinnerungen an traditionelle Bade-Rituale wecken und als natürliche Wasser-Wohlfühlorte wahrgenommen werden.

latrace.ch

Natürliche Materialien wie Kalk, Holz und Stein verbinden sich mit funktionalen Oberflächen aus Keramik, Feinsteinzeug und Farbe zu einem Wohlfühlensemble, welches Harmonie und Persönlichkeit ausstrahlt.



Fotos: Martin Eschmann für Latrace

Jahr in Szene setzen.» Das Bad profitiert nicht nur ganz allgemein von der Einrichtungs- und Designwelle der 90er-Jahre, sondern reagiert auch auf die immer deutlicher bemerkbare Umweltverschmutzung (Abgase, chemische Schadstoffe, Zigarettenqualm, Pollen, eine Vielzahl allergieerregender Substanzen) – die ein neues Schmutzempfinden auslöst. Hand in Hand mit diesen umwelthygienischen Aspekten entwickelt sich ein allgemein gesteigertes Gesundheitsbewusstsein – wobei der Übergang von der Pflege zur Kosmetik fließend ist.

Je grösser der Stress im Beruf und Alltag wird, um so mehr wird das Bad als Oase der Regeneration entdeckt. Und, in Anbetracht, dass wir uns heute mehr und mehr zur Vermeidungsgesellschaft entwickeln – kein Alkohol, kein Nikotin, kein Fett, kein Cholesterin – freut man sich auf alles, was man genussvoll ohne schlechtes Gewissen und ohne gravierende Folgen einfach geniessen kann. Und die Erkenntnis daraus? Investitionen ins Bad sind sinnvolle Investitionen in unsere Lebensqualität. Wie werden nun aber die Bäder der Zukunft ausse-

hen? Die Makrotrends der generellen Entwicklung sind: Von der Pflicht zum Vergnügen. Von der Funktion zur Emotion. Vom Kühlen zum Warmen. Vom Geschlossenen zum Offenen. Von der Badezelle zur Badelandschaft. Vom Einzelgängerischen zum Sozialen. Vom Permanenten zum Wandelbaren. Von der Verschwendung zur Ökologie.

Nach so vielen pauschalen Argumente stellen wir Ihnen noch die Meinungen von drei «Trendplayern» im Badewelten-Markt vor.